

Mittwoch, 26. Juli 2006

Imagine

Die erstrebenswerten Utopien scheinen ausgestorben zu sein. Die Katastrophenszenarien blühen. Damals war nicht alles besser, aber es gab diese völlig verrückten Utopien. Eine Welt in Frieden. In der man die Krankheiten und Mängel besiegt und beseitigt hat. Die völlig naive Hoffnung, dass Waffen nur noch im Museum zu betrachten sein werden. Und dass Kinder eines Tages beim Anblick dieser Relikte der Vergangenheit völliges Unverständnis zeigen: "Was ist das Mama?"

Drogen wären frei. Sexualität wäre frei. Alle Leben in Harmonie und Frieden miteinander. Alle. Ich wiederhole: Alle. Die Umverteilung des Kapitals. Der Mensch als höchste Entwicklungsstufe der Evolution, ist am Ende völlig im Einklang mit Umwelt und Natur, seinem Sich und seinem Über-Ich, seinen Eltern, seiner Oma. Gewaltfrei. Agressionsarm.

Nichts davon ist letztendlich zu verwirklichen und in vollem Umfang nicht einmal erstrebenswert. Aber die Richtung dieser bescheurten Utopien, hat mit besser gefallen. Die waren positiver und zuversichtlicher. Zwar ebenso dämlich wie die negativen Szenarien, aber eben nicht negativ.

Imagine.

Imagine there's no heaven
It's easy if you try
No hell below us
Above us only sky
Imagine all the people
Living for today...

Imagine there's no countries
It isn't hard to do
Nothing to kill or die for
And no religion too
Imagine all the people
Living life in peace...

Imagine no possessions
I wonder if you can
No need for greed or hunger
In a brotherhood of man
Imagine all the people
Sharing all the world...

You may say i'm a dreamer
But i'm not the only one
I hope some day you'll join us
And the world will be as one

Geschrieben von Christof Hintze in Paradigmenwechsel um 07:04

Franklin Delano Roosevelt, am 6. Januar 1941:

"Von der Zukunft, die wir zu einer Zukunft der Sicherheit machen wollen, erhoffen wir eine Welt, die sich auf vier entscheidende Freiheiten der Menschheit gründet.

Die erste Freiheit ist die Freiheit der Rede und der Meinungsäußerung – überall in der Welt.

Die zweite Freiheit ist die Freiheit eines jeden, Gott auf seine Weise zu dienen – überall in der Welt.

Die dritte Freiheit ist Freiheit von Not. Das bedeutet, gesehen vom Gesichtspunkt der Welt, wirtschaftliche Verständigung, die für jede Nation ein gesundes, friedliches Leben gewährleistet überall in der Welt.

Die vierte Freiheit ist Freiheit von Furcht. Das bedeutet, gesehen vom Gesichtspunkt der Welt, weltweite Abrüstung, so gründlich und so weitgehend, dass kein Volk mehr in der Lage sein wird, irgendeinen Nachbarn mit Waffengewalt anzugreifen – überall in der Welt.

Das ist keine Vision eines fernen tausendjährigen Reiches. Es ist eine feste Grundlage für eine Welt, die schon in unserer Zeit und für unsere Generation verwirklicht werden kann. Diese Welt steht in tiefstem Gegensatz zu der sogenannten 'Neuen Ordnung' der Tyrannei, welche die Diktatoren im Krachen der Bomben zu errichten suchen.“

via Wikipedia

Anonym am Juli 26 2006, 10:00

Mehr gibt es dazu fast nicht zu sagen. Nur verwunderlich, peinlich und unglaublich wie man eine so gute Vorlage so beschämend schlecht umsetzen kann. Und ins völlige Gegenteil verkehren kann. Aber, eine schöne Utopie. Die keine sein müsste.

Anonym am Juli 26 2006, 10:09

Tja. Gut gedacht – schlecht gemacht.

Wenn man bedenkt, dass sich die Amerikaner immer noch auf diese Freiheiten berufen. Die Befreiung Europas war halt doch eine grundsätzlich andere Kampagne als die Befreiung der arabischen (und restlichen) Welt ...

Anonym am Juli 26 2006, 10:12